

APA 130-SP

Niki Lauda souverän - ein Grand Prix-Sieg nach Maß 1=++++
B R A N D S H A T C H , 18.7. (apa) Zweiter Grand Prix-Saisonsieg für Niki Lauda: der Österreicher gewann am Sonntag auf dem extremen Fahrerkurs von Brands Hatch den Grand Prix von Großbritannien souverän, nachdem er in der 10. Runde nach dem Ausfall von Nelson Piquet die Führung übernommen hatte. Bis zu 40 Sekunden fuhr der McLaren-Pilot vor dem aufgesplitterten Feld und siegte mit einer halben Minute auf Didier Pironi auf Ferrari und Elio de Angelis auf Lotus.

120.000 Zuschauer, herrliches, heißes Sommerwetter und ein sehr schneller, extrem welliger und kurvenreicher Kurs, auf dem 76 Runden (319,732 km) zurückzulegen waren. Eine Distanz, die ihre Probleme in sich barg und auf der es galt, trotz Rundenzeiten mit 200 kmh das

Material zu schonen und mit dem Treibstoff haushalten. Hier erwies sich Niki Lauda als wahrer Meister und stieß in der WM auf Platz drei hinter Pironi und John Watson vor, der kurz nach Rennbeginn ausgefallen war.

Das Rennen begann recht turbulent. Zunächst brachte Keke Rosberg, der Trainingsschnellste, seinen Williams beim Vorstart nicht vom Fleck, rollte verspätet auf die Aufwärmrunde und mußte reglements-gemäß aus letzter Position starten, die große Chance war dahin. Dann Start und Riccardo Patreses Wagen blieb stehen. Der Italiener hob den Arm, ein Pilot kam vorbei, Rene Arnoux nicht und die Karambolage schaltete auch Theo Fabi aus. Gleich danach dann die Ausfälle von Chico Serra, Watson und Jarier, letztere nach Kollision. Nelson Piquet übernahm die Führung vor Lauda und man wartete gespannt darauf, ob das angekündigte Brabham-Manöver - Start mit halbvollem Tank, großer Vorsprung und dann Boxenstop zum Auftanken und zum Wechseln der weichen Reifen - funktionieren würde. Ein Motorschaden an Piquets Boliden beendete aber vorzeitig in der 10. Runde alle Spekulationen, Lauda zog weg - =ich wollte so schnell wie möglich weg von dem Pulk= - und ließ die anderen um die Positionen kämpfen.

Keke Rosberg unternahm eine wilde Aufholjagd, machte 20 Plätze gut, aber als er auf Rang sechs vorgestoßen war, machten die Reifen nicht mehr mit. Zwei Boxenstops warfen den Finnen aussichtslos zurück. Nach 20 Runden lag Lauda schon 20 Sekunden vor Pironi, hinter dem Derek Warwick den Toleman Hart-Turbo auf Platz drei vorgejagt hatte. Der Brite passierte fünf Runden später auch Pironi, aber in der 41. Runde kam wegen eines Radschadens das Aus für Warwick. Bei Halbdistanz hatte Lauda 33 sek Guthaben auf Warwick und 39 auf Pironi gehabt. Wie ein Uhrwerk zog der Österreicher seine Bahn, millimetergenau fast in seiner Spur, während hinter ihm erbittert um die WM-Ränge gerungen wurde. Im Finish fiel hier auch noch Andrea de Cesaris aus fünfter Position aus, Lauda rollte jetzt langsamer dahin und trug den McLaren förmlich ins Ziel. (KHS)
(Forts.)